

Zweiter Abschnitt.

Abriß der Geschichte der Stadt Weida und ihrer Umgegend seit ihrem Abkommen von den Voigten oder Herren zu Weida und ihrer Belangung an die Landgrafen von Thüringen und Markgrafen zu Meißen bis zum Tode des Churfürsten Johann Georg I.

Nachdem Weida auf erzählte Weise von den Voigten, oder wie sie sich seit 1405 nannten Herren von Weida, abgekommen war, erhielten es die Landgrafen von Thüringen und Markgrafen von Meißen. Diese waren damals Friedrich, genannt der Streitbare, und sein jüngerer Bruder Wilhelm der Reiche. Beide theilten ihre Länder im Jahr 1411, und Wilhelm der Reiche bekam bei dieser Theilung unter andern auch den Theil von Weida, der von den Herren von Weida abgetreten worden war, mit der Anwartschaft auf die andern Theile der Stadt Weida. Unter ihm entstand im Jahr 1411 eine große Feuersbrunst in der Stadt, bei welcher die Peterkirche mit vom Feuer verzehret ward. Wilhelm ließ sie mit dem übrigen Theil der Stadt wieder aufbauen und im Jahr 1413 neue Glocken auf dem Petersthurm